



Imelda Molla lädt Freunde nach Küsnacht. BILD ZVG

Kunstschaffende aus aller Welt

Imelda Molla, eine internationale Künstlerin aus Küsnacht, hat in Zusammenarbeit mit ihrem Kollegen Martin Johansson, einem renommierten Künstler aus Stockholm, Künstler aus der ganzen Welt nach Küsnacht eingeladen, um der Gemeinschaft die verschiedenen Facetten der weltweiten Kreativität zu präsentieren. Molla und Johansson haben die malerische Goldküste von Küsnacht als Schauplatz für diese internationale Ausstellung ausgewählt, um die natürliche Schönheit des Ortes und sein Potenzial als Kulturzentrum zu würdigen. Ihre Hoffnung ist, dass dieses Ereignis nicht nur Kunstliebhaber anzieht, sondern auch die lokale Gemeinschaft inspiriert, neue Formen des künstlerischen Ausdrucks zu erkunden und sich mit verschiedenen künstlerischen Kulturen zu verbinden. Eine eklektische Auswahl von Künstlern aus verschiedenen Ländern, darunter Amerika (Ori Gjyli), Kanada (Debbie Reeve), Frankreich (Valerie Dainotti, Corinne Szepetowski), Spanien (Nora Pilarte), Deutschland (Manuela Klare), Italien (Giorgio Mussati, Michael Ceraio, Imelda Molla), Albanien (Adela Osmani) und Schweden (Martin Johansson), wird zusammenkommen, um ihre ikonischsten und innovativsten Werke zu präsentieren.

Von Texas bis Paris, von Toronto bis Madrid und darüber hinaus bietet diese Ausstellung eine beispiellose kulturelle und künstlerische Vielfalt für Küsnacht. Jeder Künstler bringt seine eigenen Erfahrungen, Einflüsse und einzigartigen Perspektiven mit, wodurch ein reichhaltiges künstlerisches Panorama entsteht, das die Fantasie aller Besucher fesseln wird. (e.)

Vernissage: Freitag, 21. Juni, von 17 bis 21 Uhr im Goldbach Center, Seestrasse 39, Küsnacht



Diese indigenen Mädchen und Buben freuen sich auf ihr neues Schulhaus – dank des neuen Präsidenten des Landes, Bernardo Arévalo, haben die Menschen auch wieder mehr Hoffnung.

BILDER ZVG

33 Jahre Engagement für Guatemala

Im Foyer der Heslihalle Küsnacht hat kürzlich die 33. Jahresversammlung des Vereins Guatemala-Zentralamerika stattgefunden. Viele der 176 Mitglieder wohnen in Küsnacht und unterstützen den Verein in seiner Entwicklungsarbeit.

Esther Gut*

Der Verein Guatemala-Zentralamerika wurde 1991 von Konrad Erni gegründet. Das Vereinsziel ist, Kindern und Jugendlichen in Guatemala eine Ausbildung zu ermöglichen, die sie befähigt, im Land selber ein Einkommen zu finden. Damit leistet der Verein einen Beitrag an die Verhinderung der Emigration junger Guatemalteken in die USA.

So konnten in 33-jähriger bewährter Zusammenarbeit mit dem kompetenten lokalen Projektleiter, Alirio Ochoa, und den Spenden von diversen Stiftungen, politischen und kirchlichen Gemeinden sowie vielen Privatpersonen folgende Projekte realisiert werden: 40 Schulen, 2 Handwerkerzentren, 8 Landkliniken, 4 Medizinalgärten, 1 Hühnerfarm und gegen 60 einfache Einfamilienhäuser für Familien in Not.

Zu Beginn der Versammlung begrüßte der Präsident, Martin Frey, die recht zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und freute sich über den Besuch der Küsnachter Gemeinderätin, Susanne Schubiger (GLP).

Die Vereinsversammlung genehmigte die Jahresrechnung einstimmig und bestätigte die Wahl der 5 Vorstandsmitglieder für die nächsten zwei Jahre.

Projekte für 2024

Für das laufende Jahr ist die Erweiterung zweier Grundschulen in San Juan Ostuncalco projektiert. Bei beiden weit abgelegenen Schulen sind die Platzverhältnisse sehr eng. Dann stehen Verbesserungen der Wasserqualität bei bereits bestehenden Schulen an.

Die Wahl des neuen Präsidenten Bernardo Arévalo weckt in Guatemala Hoff-

nungen auf mehr Demokratie und Verbesserung der Lebensbedingungen im Land. Leider sind seine Möglichkeiten angesichts seiner Gegner im Parlament beschränkt. Eines seiner Ziele ist, vermehrt in die Bildung zu investieren, was den Verein hoffen lässt.

Abschliessend dankte der Präsident allen Spenderinnen und Spendern, die die Arbeit des Vereins ermöglichen, speziell auch Andrea Weber (ggm+Partner) für die kostenlose Erstellung der Jahresrechnung sowie Norbert Cajochen (NC Revisions GmbH) für die kostenlose Revision.

Beim anschliessenden Apéro wurde lebhaft diskutiert und viele Kontakte, auch mit Gästen aus Guatemala und Mexiko, konnten geknüpft werden.

* Mitglied des Vereins Guatemala-Zentralamerika, www.guatemala-vgz.ch



Schulbildung für Alt und Jung

PARTEIEN

EVP Küsnacht sagt Ja zu allen Anträgen

An ihrer Parteiversammlung vom Mai 2024 erläuterte der Präsident und Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK), André Tapernoux, die Geschäfte der bevorstehenden Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2024. Die Mitglieder der EVP nahmen mit Befriedigung Kenntnis vom Ergebnis 2023 der Gemeinde mit einem um knapp drei Millionen Franken höher als budgetierten Überschuss. Erneut übertrafen die Steuererträge die Erwartungen. Für die Gemeinde sind insbesondere die höheren Grundstückgewinnsteuern von Bedeutung, welche vollumfänglich dem Gemeindehaushalt zugekommen. Die Aufwandseite gab nur zu kleineren Bemerkungen Anlass; Zustimmung zur Jahresrechnung war deshalb unbestritten.

Auch das Ja zur Jahresrechnung der Netzanstalt Küsnacht war klar, wenn auch der unangenehmste Anstieg der Rückstellungen mit den Spezialfinanzierungen für etwas Stirnrundeln sorgte.

Die erfreuliche Schlussabrechnung der Sanierung der Kunsteisbahn Küsnacht (KEK) wie auch der Kauf einer Liegenschaft und die Abgabe dieser und einer weiteren Liegenschaft im Baurecht an das Gesundheitsnetz Küsnacht finden ebenfalls Zustimmung.

André Tapernoux, Präsident EVP

Bürgerforum empfiehlt Annahme der Rechnung

Das Ergebnis der Küsnachter Jahresrechnung 2023 entspricht in etwa der Hochrechnung vom letzten Herbst. Der Ertragsüberschuss ist mit 4,2 Millionen Franken leicht niedriger ausgefallen. Auf der Einnahmenseite haben sich die Steuererträge sehr positiv entwickelt, was auch auf einen Zuwachs der Bevölkerung zurückzuführen sein dürfte. Sehr positiv haben sich auch die Finanzerträge aufgrund der wieder positiven Geldmarktzinsen sowie die übrigen Finanzerträge aus den Liegenschaften im Finanzvermögen entwickelt.

Auf der Ausgabenseite sind insbesondere im Vergleich zum Vorjahr und zum Budget die gestiegenen Personalkosten (vor allem bei der Schule) sowie die höhere Finanzausgleichsabgabe an den Kanton zu erwähnen. Bei den Investitionsprojekten (insbesondere bei Schulliegenschaften, Sportanlagen, Strassen- und Kanalisationsbau) wurde weniger realisiert (13,8 Mio.) als budgetiert (24,8 Mio.). Der BFK-Vorstand empfiehlt die Genehmigung der Jahresrechnung 2023.

Peter Ritter, Bürgerforum Küsnacht

FDP: Engagierte Parteiversammlung

Eine gut besuchte Parteiversammlung der FDP Küsnacht fasste zu sämtlichen Geschäften der Gemeindeversammlung vom 17. Juni die Ja-Parole, so namentlich zur Rechnung 2023 der politischen Gemeinde. Finanzvorsteherin Pia Guggenbühl betonte, das letzte Jahr schliesse zwar einmal mehr mit einem Ertragsüberschuss ab (+4,2 Mio.) und die Bilanz sei ausserordentlich

solide. Doch der Aufwand steige laufend, während die Grundstückgewinnsteuern, die in unserem Dorf einen wesentlichen Teil der Einnahmen ausmachen, schwanken. Diese Entwicklung gelte es im Auge zu behalten, mahnte sie. Zu reden gab der gewachsene Aufwand der Schule, der vor allem auf die Integration der Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine sowie auf Vikariate aufgrund von häufigen Krankheitsfällen beim Personal zurückzuführen ist. Mehraufwand entstand überdies für Schülertransporte und für schulergänzende Angebote. Vertreter der Schulpflege erklärten der Versammlung die verschiedenen Massnahmen zur Eindämmung der Kostenentwicklung. So werden etwa die Schülertransporte deutlich reduziert. Den Krankheitsfällen bei den Lehrpersonen wird mit der Umsetzung eines Gesundheitsmanagements entgegengewirkt. Eine angeregte Diskussion entwickelte sich sodann zur Arealentwicklung Parkplatz Alte Landstrasse. Die breit abgestützte Einzelinitiative, über die im Dezember abgestimmt wird, beauf-

tragt die Exekutive, für dieses gemeindeeigene Gebiet ein Projekt mit Ladenflächen, Mietwohnungen für den Mittelstand sowie einem unterirdischen Parkhaus zu entwickeln. Küsnacht erhalte hiermit eine einmalige Chance, für die breite Bevölkerung noch attraktiver zu werden, lautete der Grundtenor im Plenum. Positiv vermerkt wurde auch, dass bei dieser Investition dank der Mieteinnahmen Geld an die Gemeinde zurückfliessen würde. Zwei Personalien rundeten die Parteiversammlung ab: Der 24-jährige Ferran Romero, seit kurzem Vorstandsmitglied der FDP Küsnacht, wurde neu zum Quästor gewählt. Mit herzlichem Beifall verabschiedet wurde Jeannette Haus, die nach vier Jahren aus dem Vorstand ausscheidet. Sie habe mit viel Energie den erfolgreichen Wahlkampf 2022 der FDP geleitet und sei für den Vorstand nicht zuletzt wegen ihres grossen Engagements und ihrer zukunftsgerichteten Persönlichkeit stets eine Bereicherung gewesen, betonte Präsident Leo den Hartog.

Claudia Baer, Vorstand FDP Küsnacht